

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Abonnement: Das Auer Tageblatt kostet monatlich 40.00 Mark. Bestellungen nehmen die Buchhändler und die Anzeigenverlage entgegen. — Druckort: Auer, Druckerei: Auer, Druckerei: Auer, Druckerei: Auer.

Abonnement: Das Auer Tageblatt kostet monatlich 40.00 Mark. Bestellungen nehmen die Buchhändler und die Anzeigenverlage entgegen. — Druckort: Auer, Druckerei: Auer, Druckerei: Auer, Druckerei: Auer.

Nr. 219

Dienstag, den 19. September 1922

17. Jahrgang

Eine demokratische Wirtschaftstagung.

Am 16. und 17. September hat in Eisenach die Hauptversammlung des Reichsausschusses für Handel, Industrie und Gewerbe der Deutschen Demokratischen Partei stattgefunden. Für alle die zahlreich aus allen Teilen des Reiches erschienenen Teilnehmer — 282 Stimmberechtigte — werden diese beiden Tage in dauernder Erinnerung bleiben. Kam doch hier seitens der Kreise des deutschen Wirtschaftslebens, die sich rückhaltlos zur demokratischen Republik bekennen, ein tief innerliches Bekenntnis der nationalen, kulturellen und wirtschaftlichen Gemeinschaft aller Volksträfte zum Durchbruch, wurde doch hier ein klares Bekenntnis dafür abgegeben, daß Ziel und Streben alles wirtschaftlichen Handelns erst seine Weiße und seinen wesentlichen Inhalt dadurch erhalte, daß es dem staatlichen und kulturellen Fortschritt dient.

Gesch. Rat Wieland, der Vorsitzende des Reichsausschusses, betonte in seiner Eröffnungsansprache, wie stark die sittliche Verpflüchtung des privatwirtschaftlichen Unternehmers ist, wenn er heute in all den Wirtschaftskrisen sein Recht fordert und darauf dringt, daß die Grundlagen seiner Existenz und seiner Wirksamkeit: Arbeit, Kapital und Unternehmerinitiative erhalten bleiben. Der Abg. Dr. Fischer, der zum Schluß der Tagung die Ergebnisse der Beserate zusammenfaßte, konnte mit Recht diese Gedankenänge als das Ergebnis und die tiefe wertvolle Gabe dieser Tagung an jeden einzelnen Teilnehmer bezeichnen.

Die besondere Bedeutung der Tagung kam auch dadurch zum Ausdruck, daß zahlreiche Führer des deutschen Wirtschaftslebens sich unter den Teilnehmern befanden. So sah man u. a. die Reichstagsabgeordneten Bahrt, Dr. Dernburg, Dr. Fischer, Gothein, Rehnath, v. Siemens, Wieland, die Mitglieder des Reichswirtschaftsrates Bartschat, Dr. Grund-Breslau, Dr. Köhnenberg-Frankfurt a. M., Professor Schmalenbach, Bögele-Mannheim, Dr. Zellin, den Parteivorstehenden Senator Dr. Peterlen, den bairischen Staatspräsidenten Hummel, die Finanzminister Heinrich (Hessen) und Dr. Schall (Württemberg) usw. Der Abg. Dr. Fischer-Mün hatte in seinem Referat zum Geschäftsbereich des Ausschusses vorangestellt, daß heute alle unsere wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen in ihrer Auswirkung noch beherrschend bestimmt werden von den Fragen der Reparationspolitik und des internationalen Schuldenausgleichs. Wenn es jetzt gelinge, eine Atempause zu gewinnen und auf eine Reihe von Monaten hinaus die deutsche Wirtschaft vor dem dauernden Abfließen wertvollster Kräfte in das Danaidenfaß der Reparationsverpflichtungen zu bewahren, so müßte die deutsche Wirtschaftspolitik in dieser kurzen Spanne Zeit wirksame Maßnahmen ergreifen, um wieder Ordnung in die Wirtschaft zu bringen und die Lebenshaltung des gesamten Volkes unserer wirtschaftlichen Lage entsprechend einzustellen. Nicht durch unendliches Inkultieren die Zeit vergeuden, sondern praktisch und energisch mit positiven wirtschaftspolitischen Maßnahmen die Zeit auskaufen: das sei die Aufgabe der Industrie. Im einzelnen gab Dr. Fischer einen Überblick über die mit dem Problem der inneren Goldanleihe zusammenhängenden Fragen, besprach die vielerörterte Wiederherstellung des Bankgeheimnisses und die Aufhebung des Depozitwanges, deutete die Schwierigkeiten der Umwälzung unserer Handelsbilanz an und forderte insbesondere im Verfolg seiner bekannten gefestigten Anträge die Schaffung einer stabilen Rechnungseinheit für das deutsche Wirtschaftsleben als Voraussetzung seiner Gesundung. — Der zweite, für die Hauptversammlung die Grundlage ihrer Aussprache bildende Vortrag von Professor Schmalenbach wies darauf hin, daß Wahrheit und Klarheit wieder in die Betriebsrechnungen einzuleiten und daß die Wirtschaft, wenn auch der Geldwert noch unter schwankenden Beeinflussungen leide, doch einen stabilen Rechnungsfaktor erhalten müßte, damit wir für uns selbst und für das Ausland eine klare Erkenntnis über den Betrag unseres volkswirtschaftlichen Schaffens erwerben. Er wies auf die Folgen der Geldentwertung im Zusammenhang mit den Schuldverhältnissen hin, besprach die Ausschöpfung und Zermürbung der Position der Geldkapitalisten, um auf die weiteren starken wirtschaftspolitischen und im engeren Sinne produktionspolitischen Gefahren aufmerksam zu machen, die darin liegen, daß durch eine unklare, verschwommene Preispolitik für alle Unternehmungen, fast jedes Geschäft zu einer Kräfte- und Substanzhergabe von Seiten des Unternehmungskapitals werde. — Eine sehr lebhaft auch noch die Freilunden des zweiten Verhandlungstages in Anspruch nehmende Aussprache brachte zahlreiche Anregungen aus den Kreisen der Teilnehmer und war ein deutscher Beweis für die lebhaften

positive Mitarbeit und für den starken Betätigungswillen, der die Kreise des Reichsausschusses befeuert.

Die Tagung wurde mit einer wirtschaftlichen Kundgebung abgeschlossen, zu der auch noch Hunderte von Parteifreunden aus Thüringen als Gäste erschienen. Hier sprach zuerst der Parteivorstehende Senator Peterlen. Er betonte mit Nachdruck, daß die Deutsche Demokratische Partei berufen sei, die hohen Ideale des alten Liberalismus im neuen Deutschland zu verwirklichen, und daß sie auf wirtschaftlichem Gebiete einen sozialen Geist zur Grundlage aller ihrer Arbeit zu machen habe. Er feierte den erfindenden Geist des Einzelunternehmers als die Keimzelle aller aufstrebenden wirtschaftlichen Entwicklung und wies darauf hin, in wie ungeheurem Maße der wirtschaftliche Aufstieg die nationalen und kulturellen Entfaltungsmöglichkeiten eines Volkes befruchte. Sein warmer Appell an die in der Deutschen Demokratischen Partei vereinigten Wirtschaftler, auch weiterhin treue und unbedingbare Begonnen der Deutschen Demokratischen Partei zu sein, wurde mit stürmischem, immer wiederholtem Beifall aufgenommen.

Der Reichstagsabgeordnete Rehnath sprach dann noch über die Gegenwartsaufgaben der deutschen Außenhandelspolitik. Hier liegt eine der wenigen Möglichkeiten, wo mit eigener Initiative und mit eigener eingeschränkter Kräfte der Wirtschaft neue Aufstiegschancen bereitet werden könnten. In klaren Richtlinien zeigte Rehnath die Bedingungen solcher wirtschaftlichen Aufbaupolitik, um unter starkem Beifall der Versammlung festzustellen, daß auch hier das höchste Gebot Geltung habe, daß jedes Streben des Einzelnen Recht und Inhalt erst durch seine Wirkung für das Staatsganze erhalte. — Der daran anschließende Vortrag des Abgeordneten C. v. Siemens über Probleme der deutschen Industriepolitik war von einer auf die Verflammerung tiefsten Eindruck machenden inneren Klarheit die Quellen des geminderten Ertrages unseres volkswirtschaftlichen Schaffens und die ungeheure Tragik, die sich heute in den Geschicken des deutschen Volkes und der deutschen Wirtschaft vollzieht. Tief ergreifend war die Wirkung der Schlussworte seines Vortrages, in denen er an Deutschlands Wirtschaftler und an die Volksgemeinschaft den Appell richtete, durch hingebende Arbeit und durch die Einstellung des Einzelnen auf die hohen nationalen Pflichten die innere politische Grundlage dafür zu schaffen, daß der gegenwärtigen Generation die Überwindung schwerster Not ermöglicht werde, damit eine kommende Generation anerkennen, daß die heutigen Wirtschaftler zum Besten des Staates und zum Besten der nationalen und kulturellen Zukunft Deutschlands ihre Pflicht erfüllt haben.

Das zusammenfassende Schlusswort der Kundgebung, das der Abg. Dr. Fischer sprach, griff diesen ethischen Appell auf. Die Verlesung der nachfolgenden von ihm vorgelegten Kundgebung löste immer wiederholten stürmischen Beifall aus, der sich nochmals steigerte, als zum Abschluß der Tagung Gesch. Rat Wieland die einstimmige Annahme dieses Appells der demokratischen Wirtschaftstagung an Deutschlands Wirtschaftler festsetzte:

Die Eisenacher Tagung des Reichsausschusses für Handel, Industrie und Gewerbe der Deutschen Demokratischen Partei war von der ernststen Ueberzeugung beherzigt, daß die Gesundung der deutschen Wirtschaft und damit der Wiederaufbau des deutschen Staates die Hingabe aller sittlichen Kräfte der Volksgemeinschaft zur Voraussetzung hat. Aus dieser Erkenntnis heraus richten die im Reichsausschuss vereinigten demokratischen Vertreter von Handel, Industrie und Gewerbe die eindringliche Mahnung an alle Kreise des erwerbstätigen Deutschlands, diesen sittlichen Willen durch ein staatsfreundliches, opferbereites Bekenntnis zum neuen republikanischen Deutschland zur Tat werden zu lassen. Stärker als bisher müssen alle an der Wirtschaft Beteiligten das eigene wirtschaftliche Interesse in den Dienst der Gesamtheit stellen und durch würdige Einfachheit auch in der Lebensführung den Ernst der Zeit bekunden.

Der Kampf um höhere Getreidepreise.

Der Ausschuss zur Festlegung der Preise für Umlagegetreide hat am Sonntag mit elf gegen drei Stimmen bei Stimmhaltung der sozialistischen Mitglieder und der Deutschnationalen beschlossen, die Umlagepreise entsprechend den Indexnummern für August, September und Oktober festzulegen. Die Durchführung dieses Beschlusses, der eine Verdoppelung des vom Gesetz für das erste Drittel der Umlage festgesetzten Preises bedeutet, wurde von der Regierung unterzogen. Zu Beginn der Ausschussung erklärte der Reichsernährungsminister Behr, eine Erhöhung der Preise für das

erste Drittel sei notwendig, da die Geldentwertung die Preise für freies Getreide gewaltig gesteigert habe. Dagegen erhoben die Vertreter der sozialistischen Parteien lebhaften Widerspruch. Der sächsische Wirtschaftsminister Felsch betonte, daß der Ausschuss keinerlei Recht habe, aber die Preise des ersten Drittels Beschlässe zu fassen. Der Ausschuss habe nur eine Begutachtungstätigkeit für die Preise des ersten und zweiten Drittels. Der unabhängige Sozialdemokrat Herz betonte, der Beschluß einer Erhöhung für das erste Drittel müsse von entscheidender politischer Bedeutung für die künftige Stellung der sozialistischen Parteien zur Regierung sein.

Hierzu meint der Vorwärts, der Augsburger Parteitag werde sich bei dieser Sachlage wohl die Frage vorlegen, ob es angesichts einer solchen Koalitionspolitik möglich sei, die Umtriebe einer erstarkenden Privatwirtschaft mit dem Namen und dem Ansehen der Partei im Reichstage zu decken.

Arbeitsstreckung statt Entlassung.

Bei Gefahr von Betriebseinschränkungen. Das Reichsarbeitsministerium teilt mit: Die wirtschaftliche Unsicherheit infolge des Marksturzes und insbesondere die Erschwerungen im Bezug ausländischer Rohstoffe haben stellenweise die Gefahr einer Verminderung der industriellen Tätigkeit nahe gerückt. Dies gibt Anlaß, darauf hinzuweisen, daß die Bestimmungen über die Pflicht zur Arbeitsstreckung noch in Kraft sind. Nach § 12 der Verordnung vom 12. Februar 1920 (Reichsgesetzblatt Seite 218) dürfen Entlassungen zur Verminderung der Arbeitnehmerzahl nur vorgenommen werden, wenn dem Arbeitgeber nach den Verhältnissen des Betriebs keine Vermehrung der Arbeitsgelegenheit durch Verkürzung der Arbeitszeit (Streckung der Arbeit) zugemutet werden kann. Hierbei braucht jedoch die Wochenarbeitszeit eines Arbeitnehmers nicht unter vierundzwanzig Stunden herabgesetzt zu werden. Gegebenenfalls kann der Arbeitgeber Lohn oder Gehalt der verkürzt arbeitenden Arbeitnehmer entsprechend herabsetzen, jedoch erst von dem Zeitpunkt an, an welchem eine Entlassung der betreffenden Arbeitnehmer hätte erfolgen können, wenn die Arbeitsstreckung nicht Platz gegriffen hätte. Die Vorschriften der Arbeitsstreckung gelten nicht bei Entlassung von Arbeitnehmern, die nur zu vorübergehender Aushilfe oder für einen vorübergehenden Zweck angenommen worden sind. Soweit Entlassungen erfolgen müssen, sind nach § 13 der genannten Verordnung für die Auswahl zunächst die Betriebsverhältnisse maßgebend, sodann Lebens- und Dienstalter, sowie der Familienstand des Arbeitnehmers. Besonderer Schutz ist für Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene usw. vorgesehen. Für Streitigkeiten, die aus der Anwendung dieser Bestimmungen entstehen, sind die Schlichtungsausschüsse zuständig.

Reichsbankpräsident Havenstein aus London zurück.

Der Reichsbankpräsident Havenstein ist gestern aus London wieder in Berlin eingetroffen. Einzelheiten über das mögliche Ergebnis der Mission sind noch nicht bekannt, doch schließt man aus der schnellen Rückkehr Havensteins auf einen glatten Verlauf der Verhandlungen mit den zuständigen Stellen der Bank von England. Kurze Zeit nach seiner Ankunft begab sich Havenstein zum Reichskanzler Dr. Brüning, dem er über die Londoner Verhandlungen ausführlich Bericht erstattete. Für nachmittags war eine Sitzung des Reichskabinetts anberaumt, in der Havenstein ebenfalls über seine Beratungen in London Mitteilungen machte. Heute vormittag wird voraussichtlich das Reichskabinett zu einer Sitzung zusammen treten, um sich mit dem Ergebnis der Verhandlungen Havensteins zu beschäftigen. Nach Abschluß der Beratungen des Reichskabinetts soll sogleich die Beantwortung der belgischen Note erfolgen. Reichsbankpräsident Havenstein war auf seiner Reise vom Staatssekretär Schröder begleitet.

Der sozialdemokratische Parteitag in Augsburg.

Das Delimitiv des sozialdemokratischen Parteitages war: große Koalition von der Sozialdemokratie bis zur Deutschen Volkspartei, von Stresemann bis Scheidemann. Sie ist in Preußen Wirklichkeit geworden — und man hat mit ihr keine schlechten Erfahrungen gemacht — im Reich hat man sich nahe am Ziel ausnahmsweise, vielleicht, weil innerhalb der Deutschen Volkspartei wesentliche Voraussetzungen nicht eingetroffen sind. Das beherrschende Delimitiv des Parteitages von Augsburg, der mit einem Begrüßungsabend eröffnet worden ist, lautet: Sozialistische Einigung. Es wird immer wieder angeschlagen: in der Begrüßungsrede des Augsburger Simon, kräftiger und tönender in der politischen Rede des Parteiführers Wüller-Branden, in dem Telegramm des Reichspräsidenten Ebert, in dem es heißt, daß die Einigung heute mehr als je eine Lebensfrage der Arbeiterklasse, aber auch ein dringendes staatspolitisches Gebot sei. Es wird fortgesetzt in den

18. September, im Hauptsaal eine Verammlung ab... in welcher Stellung zu den Verhandlungen genommen werden soll.

Wirtschaftlicher Gemeindegeld und Wirtschaftslage. Die... in den letzten Wochen eingetreten ist, hat den Vorstand des... Gemeindegeldes veranlaßt, in einer gemeinsamen Sitzung...

Die Eisenbahnen und die Bewegung. Die... über eine Eisenbahnerbewegung im Westen haben die... Eisenbahnerverbände von Berlin veranlaßt, in Berlin zu...

Theater, Konzerte, Vergnügungen, Kunst.

Der kommende Sarrafani-Gaßpiel in Zwickau. In... im letzten Jahre Hans Stof-Sarrafani sein prächtiges... Unternehmen zum ersten Male in Zwickau zeigte, da war der Erfolg...

Turnen, Sport und Spiel.

Verbandsfinale 1. Klasse in Bielefeld. Niemanns... Schum-Bielefeld 3:1, Halbzelt 1:0, Endverhältnis 3:3. 14 Uhr... erfolgte der Anstoß von Aus. Schon in den ersten 2 Minuten konnte...

Kuesbach, 18. September. Zur Binderung der... ge d h ten Rot haben sozial gelinnte Leute ein Hilfswerk... ins Leben gerufen. Das Hilfswerk hat sich zur Aufgabe...

Werdau, 18. September. Lustmord. Ein... Lustmord wurde am vergangenen Sonnabend abend im... nachbarten Langenbessen an dem dreizehnjährigen Mädchen...

Welfen, 18. September. Tödlicher Unfall. Auf... einem hiesigen Bau ist der 55jährige Bauunternehmer... aus Seibelsberg infolge Fehltritts ausgeglitten und hat sich...

Die Hundertjahrfeier der deutschen Naturforscher und Aerzte.

Die Jubiläumstagung der deutschen Naturforscher... und Aerzte in Leipzig begann mit einem Begrüßungsabend... den namens der Stadt Leipzig Oberbürgermeister Dr. Rothe gab.

18. Sept. Am 18. Sept. haben heute eine längere Aussprache... mit dem Naturforscherkongress in Leipzig begonnen, in dessen Verlauf...

Die Feste in der Alberthalle.

Am Montag begann in der Alberthalle... des Naturforscherkongresses die Tagung zu der sich unterdessen... über 7000 Teilnehmer eingefunden hatten. In seiner...

Die deutsche Wissenschaft. Die... die deutsche Wissenschaft hat sich trotz der trübten Zeit... keinen Schritt nicht habe entsetzen lassen. Unter Führung...

Der Kaiser Wilhelm kehrt wieder. Berlin, 19. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Even Hedra über Deutschlands Lebenskraft.

Am Schluß einer Unterredung, die... anlässlich seiner Teilnahme an der Jahrhundertfeier... der deutschen Naturforscher und Aerzte mit einem...

Letzte Drahtnachrichten.

Berlin, 18. September. Der Reichsrat... wußt einer Beschränkung der... wachsende eine weitere Einschränkung des Einflusses von...

Berlin, 19. September. Die... der Eisenbahnen zu niedrig und... der Eisenbahndirektion Adin vor, drei ihrer Mitglieder...

Berlin, 19. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Paris, 18. September. Die... der Kaiser werde voraussichtlich im kommenden November... die verwitwete Prinzessin Gertrude von Sachsen-Carolath...

Ein verdienter Räffel.

Es ist eine alte Geschichte, sie passierte vor dem Kriege, aber sie verdient heute wieder in Erinnerung gebracht zu werden. Damals sah ich vor dem Kaffee und wunderte mich, daß ein kleiner Bursche, der alle Tage von mir einige Pfennige zu Kuchen erhielt, sich noch immer nicht dazu haben lassen. Gestern hatten wir ihm in einem augenblicklichen Anfall von gutem Glauben ein blaues Markstück gegeben. Nach sechs bis sieben Tagen kamen sein strahlendes Antlitz und die Gasse, mit der seine kleinen nackten Füße nach diesem unerwarteten Ereignis über den Marktplatz bewanderten. Da stand er plötzlich neben meinem Tische. Ich blickte von meiner Zeitung auf — er hatte rote geschwollene Augen. Ein armlicher gefühlvoller Mann blutete ihm an der Hand. „Ist es der Herr dort?“ fragte der Mann und zeigte auf mich. „Dann mach, daß Du nach Hause kommst.“ Der Junge eilte davon. Ein Knüller erschien und ersuchte den Mann, sich so schnell wie möglich zu entfernen. Der obige Bursche ihm mit den durchdringenden Augen seines mageren Antlitzes an und schien nicht gehen zu wollen. „Ich bin nicht hierher gekommen, um zu betteln“, sagte er. „Ich habe mit dem Herrn dort zu reden.“ „Das stimmt“, sagte ich. Er nahm auf einem Stuhl mir gegenüber Platz und ging ohne weiteres Einleitung auf sein Ziel los. „Ich wollte den Herrn nur fragen, wie der Herr dazu kommt, meinem Jungen Geld zu geben.“ „Nun — ja. Ich gebe ihm öfter zwei Pfennig zu Kuchen. Hat er irgendwelchen Schaden dadurch genommen?“ „Gestern gab der Herr ihm eine Mark. Will der Herr vielleicht wissen, wie es damit ging? Auf dem Hofe zu Hause war ein anderer Junge, der nahm ihm das Geldstück fort. Er wurde angefaßt und heute morgen ergriffen. Ein böser Schlingel, der doch früher oder später hinter Schloß und Riegel gefommen wäre. Aber das ist auch nicht, wovon ich reden wollte. Ich bin nur ein armer Mann, doch möchte ich gern ehrlich bleiben, solange ich kann, und meine Kinder sollen es auch sein.“ „Ja — ich räume ein, daß ich unüberlegt gehandelt habe...“ Er unterbrach mich durch eine Handbewegung. Er war hierher gekommen, um — seine Meinung zu sagen, und klammerte sich wenig um meine Einwendungen und Entschuldigungen. „Will der Herr den Jungen zu sich nehmen?“ fragte er. „Das kann ich nicht, ich habe selber Kinder — ich bin selbst ein armer Mann...“ Er sah zuerst mich an, dann mein Glas und die übrigen Gäste vor der Fallade des Hotels. „Es gibt verschiedene Arten“, sagte er schließlich. „Und nun möchte ich den Herrn bitten, daß er seinen Kuchen in seine eigenen Ohren stopft. Ich habe noch sieben dabei im Koffer hier, und der kommt nach Hause: „Das Kuchen gegessen“ und ist großschaulig geworden und die andern waren neidisch auf ihn. Meine Kinder sollen lernen, daß Geld ein Ding ist, das man durch schwere Arbeit verdienen muß. Sie sollen nicht glauben, daß man es auf der Straße findet. Sie sollen nicht glauben, daß man es zu solchem Zeug wie Kuchen gebraucht. Ich weiß nicht, ob der Herr mich verstanden hat?“ „Jawohl“, sagte ich. Dann erhob er sich und ging ohne Gruß, schwerfällig, gebückt, müde, mit schlappenden Schritten über den Marktplatz davon.

Vermischtes.

Wichtige Wahlverordnungen. Das die japanischen Reichsgesandten gelten folgende Vorschriften: Art. 1. Jeder Wähler, Wahlbar und, bei dem gänzlich der Wahl freier Willen, schätzungslos Instrumente, geladene Bomben, Knäuel oder andere Dinge, die zu einer Körperverletzung geeignet sind, gefunden werden, soll mit Haft von 11 Tagen bis zu 3 Jahren oder mit einer Geldstrafe von 5 bis 200 Yen und Konfiskation der betreffenden Instrumente verurteilt werden. Wenn nötig, werden Vollgeldeinziele oder Geldstrafen die obigen Dinge zur Aufbewahrung ausliefern zu lassen, Art. 2. Wer in Verbindung mit der Wahl eine unter die folgenden Bestimmungen fallende Handlung vor oder nach der Wahl begeht, soll mit Haft nicht unter 1 Monat und nicht über ein Jahr oder mit einer Geldstrafe von 10 bis 100 Yen bestraft werden. Jedoch im Falle eines Verstoßes, die eine Befreiung annimmt, oder zu ihrer Annahme sich bereit erklärt hat, innerhalb 30 Tagen zu bestimmen, wird von einer Anklage abgesehen werden. Zu bestrafen ist: 1. Wer direkt oder indirekt Wählern Geld oder schriftliche Versicherungen oder andere nützliche Dinge, private oder öffentliche Anstellungen anbietet oder solche Angebote vorbringt, oder wer andere überredet, auf solch Angebot oder Vorladung vom Angebot einzugehen. 2. Wer andere auf einer Festlichkeit, Vergnügensreise oder unter welchem Vorwand auch immer festhält. 3. Wer Schiffe, Wagen oder sonst etwas zur Beförderung von Wählern von und zum Wahlort anbietet oder solch Angebot annimmt. 4. Wer anderer Kosten oder Logierkosten bezahlt und wer solche Bezahlung annimmt oder wer solche Bezahlung verspricht und wer solche Versicherungen annimmt. 5. Wer die Beziehungen der Wähler in ihrer Eigenschaft als Wähler, Kaufleute etc. und ihre Verbindungen mit Tempeln, Schulen, Gesellschaften, Vereinen, Körperschaften von Städten oder Dörfern sich zunutze machen, versucht, die Wähler zu überreden und wer solcher Überredung Folge leistet. Art. 4. Wer in der Absicht, eine Wahl zu vereiteln, falsche Berichte über Kandidaten veröffentlicht, sei es in öffentlichen Reden, Zeitungsartikeln, Rundschreiben, Plakaten oder sonstwie, wird mit Haft von 11 Tagen bis 6 Monaten und einer Geldstrafe von 2 bis 50 Yen bestraft. Im Falle von Zeitungen und Zeitschriften sind nur die Redakteure verantwortlich zu machen. Art. 6. Die Stimmen derer, die wegen irgend eines Wahlvergehens bestraft sind, selbst wenn ihre Bestrafung erst nach dem Tage der Wahl eintritt, sind null und nichtig. Dasselbe ist das nicht der Fall, wenn das Vergehen erst nach der Wahl stattfindet.

Ämliche Bekanntmachungen.

- Am 11. September 1922 auf Blatt 601 die Firma August Walther in Aue und als deren Inhaber der Schieferbedienter Johann Christian August Walther in Aue. Angegebener Geschäftszweig: Dachdecker.
- Am 12. September 1922 auf Blatt 410, die Firma Sanatorium des Sanitätsrat Dr. med. Ernst Pilling in Aue betr.: Der Sanitätsrat Dr. Ernst Pilling in Aue ist ausgeschieden. Geschäftszweig: a) der prakt. Arzt Dr. med. Georg Pilling, b) der Landwirt Ernst Theodor Pilling, beide in Aue. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1923 errichtet worden. Die Protokolle des technischen Leiters Ernst Theodor Pilling in Aue ist erselben.
- Am 13. September 1922 auf Blatt 492, die Firma Allgemeines Transportgeschäft, vorm. Conrad & Fongill, mit beschränkter Haftung, Filiale Aue, in Aue betr.: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 8. Juli 1922 laut Notariatsprotokolls von diesem Tage abgedruckt worden. Das Stammkapital ist um 24000000 — vierundzwanzig Millionen Mark, mithin auf 40000000 — vierzig Millionen — Mark erhöht worden.
- Wirtsgesetz Aue, den 13. September 1922.

Aue. Bekanntgabe der Lebensmittelpreise.

Es ist vielfach die irrige Meinung vertreten, daß die Anhebung der Verkaufspreise an den zum Verkauf ausgelegten Lebensmitteln nicht mehr nötig ist.

Wir wollen deshalb erneut darauf hin, daß Fleischhändler, die Fleischwaren, Butter, Schmalz, Speckhälften, Eier, Quark, Käse, Milch, selbes oder getrocknetes Gemüse und Obst, Konserven aller Art, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zucker, Honig und Fischwaren aller Art (auch Fischwürst) im Kleinhandel führen, an den in Schaulentern, in Sälen, auf Marktverkaufsständen, auf Wagen oder Ständen ausgelegten Waren (also auch Straßenhändler) den Kleinverkaufspreis auf keinen auf die Ware selbst oder auf die Bedürfnisse derselben anzuwenden oder sonst zu bestellenden Tafelchen bekannt zu geben haben. Die Schrift auf diesen Tafelchen muß mindestens 5 Zentimeter hoch und deutlich lesbar sein.

Für den Handel mit Fleisch genügt ein Anhang eines Preisverzeichnis an dem Betriebsstand oder in der Nähe des für die Käufer bestimmten Einganges. Aus dem Preisverzeichnis müssen die Verkaufspreise der verschiedenen Fleischsorten und -Sorten ersichtlich sein; auch müssen die Angaben deutlich lesbar und mit Linien gezeichnet oder gedruckt sein.

Zusammenfassungen werden gerichtlich bestraft.

Aue, den 19. September 1922.

Der Rat der Stadt. — Pol.-Amt.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Arnold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Aue.

WICHSMÄDEL
das BOHNERWACHS
der besseren HAUSFRAU

Erhältlich in allen Drogerien.

Christliche Elternvereinigung des Auertals zu Aue.

Versammlung
am Donnerstag, den 21. September, abends 8 Uhr im groß. Pfarrhause.

Tagesordnung: Stellungnahme gegen die Entchristlichung der sächsischen Schulen.

Um zahlreichen Besuch der Mitglieder und Gäste bittet der Gesamtverband: Albin Robner, Vors.

Schützenhaus Aue.
Mittwoch, den 20. Sept.
Gartenkonzert
der Auer Stadtkapelle
Leitung: Herr Kapellmeister Drechsel.
Anfang 1/8 Uhr.
Nach dem Konzert feiner Ball.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Gasth. Brunnlaberg, Aue.
Donnerstag abend feines Längchen, gespielt von Herrn Musiklehrer Budwitz, Schneberg.
Ergebenst ladet ein Heinrich Bauer.

Radiumbad D.-Schlema
Hotel „Erzgebirgischer Hof“.
Mittwoch, 20. Septbr. Kaffee-Konzert.
von nachm. 4 Uhr an
Abends von 7 Uhr ab: Gesellschafts-Ball.
Freundlichst ladet ein Paul Graf.

„Tauschermühle“ bei Aue.
Mittwoch, den 20. September, Reunion.
von abend 7 Uhr ab

SARRASANI!
Europas größte Schau. Die Schau d. 1000 Wund. 300 Tiere. — 300 Künstler in jeder Vorstellung.
Standorte: Berlin, Dresden, Leipzig, Frankfurt.
Persönliche Leitung: Hans Stöckh-Sarrasani.
Neue circensische Schauspiele, nie gezeigt in Zwittkau. — Löwen, Ipan, Kämpfer, Wasserbälle, Massendressuren aller Pferde, Hohe Schulen, 60 Vollblüter gleichzeitig, in d. Manege.
Spanische Ikarier. — Filigende Menschen, Araber, Türken, Cowboys, Mexikaner, Kosaken.
Reitgruppen, Elefantenherden, Nilpferde.
Neue Spätschmuck. — Neue Reckünstler. — Künstlerische, wissenschaftl., sportlicher Wert beherrschbarster anerkannt.

ZWICKAU 26. Sept. bis 1. Okt.

Drucksachen aller Art
liefert schnell und in bester Ausführung
Buchdruckerel Auer Tageblatt.

Cambridiebstahl!

Auerbach i. B. — Albertstraße 14.

Mit Bezug auf diesbezüglich bereits erschienenen Aufruf ist nachstehende Beobachtung gemacht worden. Am 8. ds. gegen 9 bis 9 1/2 Uhr abends, wurde in Eisenst. a. d. in der Schneberger Straße, ein großes, dunkles, offenes, hellerleuchtetes Personenauto mit einem Ballen beladen, gesehen. Am Führersitz vermutlich zwei Personen. Richtung gegen Schneberg, oder, was auch wahrscheinlich, auf Umwegen der Grenze zu.

Wir bitten das geehrte Publikum um weitere Aufmerksamkeit in dieser Sache und verweisen nochmals auf die ausgelegte Belohnung von **20000 Mark.**

Weiter gemachte Beobachtungen an die Kriminal-Polizei Auerbach erbeten.

Haararbeiten
jeder Art fertigen von einfacher bis feinsten Ausführung
Stern & Gauger
Köpfe- u. Perückenfabrik, Auer
Wettlinstr. 48, am Wettlinplatz

Weiche mit
Henko
die
Wäsche
ein!

Henko, Henke's Wasch- und Bleich-Soda für Wäsche und Hausputz.

HENKE & CO. DRESDEN.

Schönheit
verleiht ein rosiges, jugendliches Antlitz und ein reiner zarter Teint. Alles dies erzeugt die sechs **Stechenpferd-Seife** die beste Liliensmilchseife.
Ferner macht „Dada-Cream“ rote und spröde Haut weich und sammetweich. Zu haben in den Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Drogerie Erler & Co. Nachf. Central-Druckerei Curt Simon. Gust. Otto, Seifengesch., Markt.

Pinsel
Anzeigen, Buchstaben, Spektel-Druck, etc. — Dazu Lack- und Krems (nicht festsitzend u. fettlos).
In allen Apotheken, Drogerien, von Wasser- u. Wasserwaagen erhältlich.
In Aue in der Adler-Apothekete Georg Seeliger und bei Erler & Co. Nachfolger, Drogerie.

Bei Hautjucken, Flechte, Krätze, auch Weinsgeschwüre, wo bislang nichts half, sofort schreiben. Gebe gerne kostenfreie Auskunft, nur Rückkarte erwünscht.
W. Althaus, Braunschweig A. 28
Schleichhof 135.

Gebrauchte
Pianos, Flügel, Tafelklaviere
kauft
R. Schrödel, Zwickau.

Selt 1910 bis 1919
an Asthma
und chronischem Bronchialkatarrh leidend, hatte ich Wäber beluchtpneumatische Rammern und andere Mittel ohne Erfolg gebraucht. Nun habe ich selbst ein Vorbeugungsmittel gefunden, das mir sofort geholfen hat. Gebe jedem Leidensgefährten gegen Entbindung eines Aufwerts mit Freimarkte und Abreise eine Probe meines Mittels unentgeltlich.
P. Weisfranz, Berlin, Stallrecht. 54.

Blumen und Kapsel
Blumen und Kapsel werden an Händler und Private billigst. Wirt, Obstanlage, Hinteruhmannsbors b. Siegelheim, S.

Tischler- u. Polstermöbel
aller Art kaufen Sie günstig bei **Möbel-Schmidt**
Albartsr. 8 (Kain Laden) Teleph. 587.

Gut möbl. Zimmer
von besserem Herrn für sofort oder später gesucht.
Angebote unt. N. T. 4540 an das Auer Tageblatt.

4-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht.
Zu erst. im Auer Tageblatt.

Wer kann 5000 Mk. zu 20 Prozent leihen?
Angebote unter N. T. 4539 an das Auer Tageblatt.

29. kräftiger Mann sucht Nebenbeschäftigung
gleich welcher Art. Angebote unt. N. T. 4545 an d. Tagebl.

Kleine Anzeigen
Stellenangebote
Stellengesuche
Verkäufe
Kaufgesuche
haben guten Erfolg im **Auer Tageblatt.**

Betrügen Sie

sich nicht selbst!
Nigrin
ist der beste
Schuhputz.

Billig! Obstverkauf. Billig!

Sum Wochenmarkt morgen Mittwoch:
Äpfel 5 Pfd. Mark 30.—, 10 Pfd. Mark 55.—
Tafeläpfel 5 Pfd. Mark 35.—, 7 Pfd. Mark 45.—
Birnen 5 Pfd. Mark 15.—
Tafelbirnen 5 Pfd. Mark 35.—

solange Vorrat reicht. **Müller, Aue.**

Achtung! Achtung!
Wer bezahlt die höchsten Preise
für Lumpen, Papier, Flaschen, Alt-Eisen und Metalle?
Richard Spiegel, Aue,
Auerhammerstraße 25.

! Geschlechtsleiden !

Darmgeschwülste, Syphilis, Nervenleiden, Verfall u. s. w. sein Quellort, ihre Beseitigung, keine Dauerheilung, vollständige Beseitigung mit unserer speziellen Vorrichtung ist in wenigen Wochen gegen 6 Mark auf in Aue bei Dr. med. H. Seemann a. O. Sommerfeld 6. Bez. Frankfurt a/O.

Spezialärztliche Leitung.

Verfälschte Unterlebung, Beratung und Behandlung nur in der Sprahl. d. Dr. Dammann'schen Heilanstalt: Berlin, Weidenstr. 123 B, 9-12, 4-7, Sonn. 10-12. Dresden, Weißbierstr. 41, 9-11, 8-6, Sonntag 10-12 (Mittwoch keine Sprachtunde). München, Theresienstr. 8, 10-1, 4-6, Sonn. 10-12.

Unverheirateter Maler
zur Unterstiftung des Meisters gesucht.
Mag Knoblauch, G. m. b. H.,
Fabrik feiner Lack- und Metallwaren,
Döbeln i. Sa.

Schnittmacher
für Ziehwerkzeuge
in dauernde angenehme Stellung sucht
Boigtänder & Sohn A. G.
Braunschweig-Giltenwerde.

Die
in Wond
hat der
Borden
monatli
15. Juni
Kauf: de
durch W
die es w
diese We
18 Wron
Bank hro
ger Teut
an daß
die deut
und das
Ration i
Um
Gemmun
mittelbar
wirft. E
überall
sozialdem
manches
politische
Führer.
Jahre ha
stärkt un
Beiten an
voll Gäh
tergrund
Rückfälle
auch dem
unter dem
besthalb d
ungebehr
darf man
die feiner
notwendig
genügt si
zu nehme
einigen
Koalition,
hoch ange
unter Füh
werden je
kräftigen
gen, an d
ja nicht n
ständig w
Rostände
gehen dur
nungen b
solle das
sozialdem
fenstrier
durch une
Entschu
Wie lo
tungen ur
nen, hat
neuerding
ort von 1
munisten
ten die W
munisten
und zwanz
neten, an
die Stadt
Sowjetler
Tod den
tigten wur
halten, all
gen und
Gewiß (in
die Erregu
glauben, d
Regierung
an einer
Eine pöbl
angeblich
fohl, zum
durch Weir
sachbare p
sehbar mo
iretenden
weiß, der
boppelung
dann wtrb